

Ziviler Ungehorsam für den Klimaschutz: Wie weit darf Protest gehen?

Schüler der WP21.1 agieren als Autoren, Redakteure und Grafikdesigner – mehr dazu in der RBBK-Times!

Seit Jahrzehnten warnen Expert*innen vor dem Klimawandel und den Auswirkungen auf Umwelt und Menschheit. Doch passiert ist aus Sicht von Klimaschützer*innen zu wenig. Deshalb greifen Organisationen wie „Fridays For Future“, „Extinction Rebellion“ oder „Aufstand der letzten Generation“ zunehmend zu Formen zivilen Ungehorsams und bewussten Rechtsverstößen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Sie fehlen in der Schule, verursachen Staus und kleben sich an Kunstwerke. (Quelle: Informationsmaterial BpB 2023)

Im Rahmen der Aufgabenstellungen der Bundeszentrale für politische Bildung hat sich eine Schülergruppe der WP21.1 mit dem Thema „Ziviler Ungehorsam für den Klimaschutz: Wie weit darf Protest gehen?“ befasst. Die Ergebnisse wurden mithilfe einer Zeitung ([RBBK-Times](#)) präsentiert.

Wir danken den Verfassern der [RBBK-Times](#) für Ihr Engagement und Ihre Kreativität.